

Fremdenverkehr und Klimawandel – das Beispiel Winterberg (Hochsauerland)

Dr. Karl Heinz Maurmann



© ErnstPieper/Fotografieren

Dieser Beitrag für die Oberstufe vermittelt Ihrer Klasse das Fachwissen zur Tourismusentwicklung und Klimawandel in deutschen Mittelgebirgen am Beispiel des Sauerlandes, welches sie sich anhand von Kartenauswertungen und Daten- und Textanalysen erarbeiten. Sie verstehen den Tourismus als Wirtschaftsfaktor und erkennen die Auswirkungen des Klimawandels als Problem und Chance für innovative Entwicklung und Anpassungen im Tourismussektor.

Fremdenverkehr und Klimawandel – das Beispiel Winterberg (Hochsauerland)

Dr. Karl Heinz Maurmann

1	Fachwissenschaftliche Aspekte	1
1.1	Wintersport-Arena Sauerland	1
1.2	Klima im Sauerland	2
1.3	Wirtschaftsentwicklung und Fremdenverkehr im Winterberg	3
1.4	Wirkungen des Klimawandels	6
1.5	Maßnahmen in Winterberg aufgrund des Klimawandels	7
1.6	Fazit und Ausblick	10
1.7	Literatur und Internetadressen	10
2	Methodisch-didaktische Hinweise	14
3	Materialien und Arbeitsaufträge	16
4	Lösungsvorschläge	48

Kompetenzprofil

- Niveaustufe: Oberstufe
 - Kompetenzfelder: *Sachkompetenz*: u. a. Fachwissen zur Tourismusentwicklung und Klimawandel im deutschen Mittelgebirgen; *Methodenkompetenz*: u. a. Kartenauswertung, Daten- und Textanalyse
 - Methoden: Karteninterpretation; Atlasarbeit; Diagrammauswertung; Textanalyse
 - Medien: Karten, Atlas, Diagramme, Tabellen, Texte
 - Schlüsselbegriffe/Aspekte: *Wirtschaft*: Tourismus als Wirtschaftsmotor; *Geschichte*: historische Entwicklung des Sauerlandes
-

Inhaltlich-methodischer Überblick

Thematische Schwerpunkte	Grafik	Tabelle	Text	Karte	Atlas	Methode	Unterrichtsform	Material
■ Wintersport-Arena Sauerland		•	•	•	•	EA DA KA BA	EA PA UG	■ M 1, M 2
■ Klima im Sauerland	•	•	•	•	•	DA EA KA A	EA UG	■ M 3
■ Wirtschaftsentwicklung und Fremdenverkehr in Winterberg	•	•	•	•	•	TA DA A	PA EA	■ M 4 bis M 8
■ Wirkungen des Klimawandels		•				DA TA	UG EA PA	■ M 9 bis M 13
■ Maßnahmen in Winterberg aufgrund des Klimawandels		•	•	•	•	DA BA KA TA A	EA PA GA UG DS	■ M 14 bis M 20

Methoden:

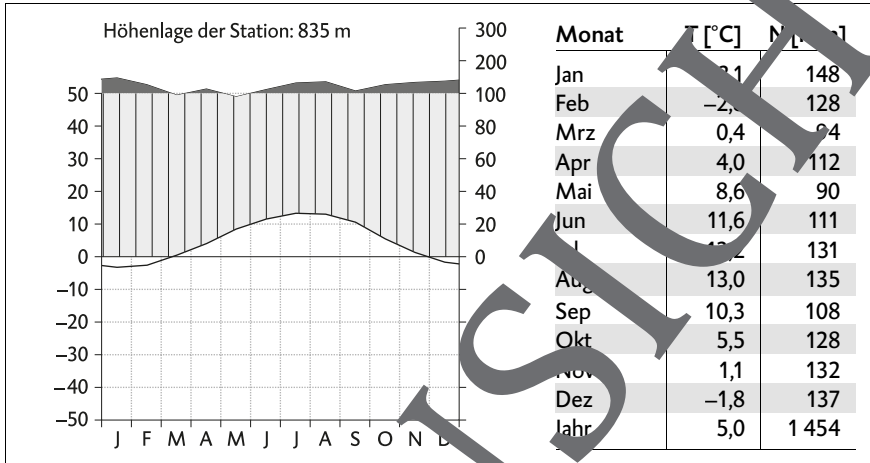
- KA Kartenarbeit
- A Arbeitsblätter
- DA Datenbearbeitung
- TA Textarbeit
- BA Bildanalyse

Unterrichtsformen:

- UG Unterrichtsgespräch
- EA Einzelarbeit
- PA Partnerarbeit
- GA Gruppenarbeit
- DS Diskussion

3.2 Klima im Sauerland

M 3a Kahler Asten (Winterberg): Klimawerte



Zum Vergleich: Jahresmittel in Köln 9,3 °C und 720 mm, in Münster 9,3 °C und 720 mm

Quelle: B. Mühr, www.klimadiagramme.de

Zusätzliche Jahresdurchschnittswerte (Mittelwerte des Zeitraums 1951–1980):

- Tage mit Niederschlag: 244,5
- Trübe Tage: 208,6
- Tage mit Sonnenschein (mind. 1 Stunde): 214,0
- Tage mit einer Schneedecke (≥ 1 cm): 115,1
- Vertikaler Temperaturgradient (je 100 m Höhe)
im Sauerland (Mittelwert 1951–2014): 0,6 °C

zusammengestellt nach: Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Der Fremdenverkehr in Nordrhein-Westfalen. Strukturdaten der Fremdenverkehrsgemeinden. Düsseldorf 1987, S. 10 f.; www.lfuuv.de; Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Klimafolgenmonitoring 2011 – Temperatur

M 5 Winterberg: Verkehrs- und Fremdenverkehrsentwicklung

Die schlechte Verkehrsinfrastruktur verhinderte während des 19. Jahrhunderts eine industrielle Entwicklung im Hochsauerland. Dazu kam der Mangel an Arbeitsplätzen, der viele Sauerländer ins Ruhrgebiet abwandern ließ. Die Eröffnung der Ruhrtalbahn von Hagen nach Kassel 1873 verbesserte die sozioökonomische Situation im nördlichen Sauerland. Erst 1906 wurde die eingleisige Nebenstrecke von Bestwig über Winterberg nach Frankenberg (heute nur noch bis Winterberg) fertiggestellt, die von da an den Winterberger Raum mit der weiten Welt verband.

Trotz des Eisenbahnanschlusses haben sich in Winterberg im Unterschied zu vielen anderen Orten des Sauerlandes keine größeren Betriebe des produzierenden Gewerbes angesiedelt. Vielmehr entwickelte sich der Ort vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg zum Wintersportort. Im Rahmen des zunächst vorherrschenden Tages- und Wochenendausflugsverkehrs brachten Sonderzüge und Busse die Ausflügler ins das verschneite Mittelgebirge, später erfolgte die Anreise vor allem mit dem PKW. Aufgrund der steigenden Nachfrage entstanden zahlreiche Gästehäuser und Überbergungsbetriebe. Winterberg wurde 1973 zum „staatlich anerkannten heilklimatischen Kurort“ ernannt. Im Jahr 2008 wurden im Tourismusbereich 142 Millionen Euro erwirtschaftet. Begünstigt durch die hohe Zahl von Tagesausflüglern und Übernachtungsgästen und die Möglichkeit als Kurort an 40 Sonntagen im Jahr bestimmte Einzelhandelsgeschäfte öffnen zu können, weist Winterberg eine Einzelhandelsleistung von 120 auf, während die einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer für Winterberg 2013 nur 90,4 betrug. Die Steuereinnahmekraft der Stadt erreichte 2014 nur 75 % des nordrhein-westfälischen Durchschnitts.

zusammengestellt nach Fischer, D.: Tourismus in Winterberg – Status quo und Perspektiven. In: Grothues, R., u. a. (Hrsg.): Westfalen Regional – Band 3. Siedlung und Landschaft in Westfalen. Band 41, Münster 2016, S. 200 f.; Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik (Hrsg.): Die Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2015. Düsseldorf 2016, S. 43, 241; Ittermann, R.: Winterberg. In: Heineberg, H., u. a. (Hrsg.): Der Hochsauerlandkreis. Städte und Gemeinden in Westfalen, Band 6, Münster 1999, S. 149–161, S. 150; Höhne, R.: Der Hochsauerlandkreis – historisch-landeskundliche Einführung. In: Heineberg, H., u. a. (Hrsg.): Der Hochsauerlandkreis. Städte und Gemeinden in Westfalen, Band 6, Münster 1999, S. 1–17, S. 13; Heineberg, H., u. a. (Hrsg.): Sauerland, Siegerland und Wittgensteiner Land. Regionen in NRW, Band 1, Münster 2005, S. 17, S. 236

M15a Argumente gegen künstliche Beschneigung



Technische Beschneigung

- greift unverhältnismäßig in die Natur ein,
- erfordert einen unnötigen zusätzlichen Energieverbrauch (ca. 2 kWh/m³ Schnee),
- führt zu einem unnötigen Wasserverbrauch (ca. 0,4 m³ /m³ Schnee),
- verkürzt durch das permanente Ausapern der beschneiten Flächen die Vegetationszeit und verringert dadurch die landwirtschaftlichen Erträge,
- reduziert durch die Wasserentnahme aus Bächen/Flüssen deren Wasserführung,
- verändert durch nährstoffreiches Flusswasser die Vegetationszusammensetzung auf den beschneiten Flächen,
- stört durch den Lärm der Schneekanonen die Wildtiere.

zusammengefasst nach: Abegg, B.: *Spezialisierung oder Diversifikation im Tourismus. Wirtschaftsgeographie und Raumplanung*, Vol 13. Zürich 1991, S. 49 ff.

M 18a Best of Wandern



Wanderbares Deutschland

Im Hochsauerland finden die Besucher ein engmaschiges Netz gut ausgeschilderter Wanderwege, deren Grundlagen der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) schon vor Jahrzehnten gelegt hat und das in den vergangenen Jahren wesentlich ausgebaut worden ist, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Ausdruck der vorbildlichen Qualität des Netzes von Wander- und Erlebniswegen und ihrer Wanderinfrastruktur (Rundlinke, Schutzhütten, Markierungen/Wegweiser) ist die Auszeichnung der Region als erste „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. Aufgrund des gestiegenen Gesundheitsbewusstseins und des Trends zu sportlichen Outdooraktivitäten erlebt auch das Wandern eine Renaissance.

Fernwanderwege

Mitten in der Region Hochsauerland gelegen, bietet die Ferienwelt Winterberg, mit den höchsten Bergen der Region geradezu „auf dem Dach des Sauerlandes“, rund 400 km ausgeschilderte Wanderwege für alle Nutzer, Familien ebenso wie Senioren oder Sportwanderer. Die Stadt hat Anteil an qualitativ hochwertigen Fernwanderwegen wie dem „Hochsauerland Kammweg“ (34 km), dem „Winterberger Hochtour“ (82 km) und dem „Sauerland Höhenflug“ (240 km).

„Rothaarsteig“ – Weg der Sinne“

Der 2007 eröffnete „Rothaarsteig“ verläuft im Wesentlichen entlang des Rothaarkamms von Brilon am Nordrand des Sauerlandes über Winterberg nach Dillenburg am Rand des Westerwaldes: 154 km mit fast 4 000 Höhenmetern

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



- ✓ **Über 4.000 Unterrichtseinheiten** sofort zum Download verfügbar
- ✓ **Sichere Zahlung** per Rechnung, PayPal & Kreditkarte
- ✓ **Exklusive Vorteile für Grundwerks-Abonent*innen**
 - 20% Rabatt auf Unterrichtsmaterial für Ihr bereits abonniertes Fach
 - 10% Rabatt auf weitere Grundwerke

Jetzt entdecken:
www.raabe.de